

Das Naturdenkmal „Trockenrasen“ in Tattendorf – ein Hotspot der Biodiversität

Otto Moog^{1,*}, Irene Drozdowski², Alexander C. Mrkvicka², Alexander Panrok³,
Dieter Reinfrank⁴, Norbert Sauberer⁵ & Alfred Steiner⁶

¹Universität für Bodenkultur. Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement, Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien, Österreich

²Begrischgasse 12, 2380 Perchtoldsdorf, Österreich

³Viechtlgasse 9/5, A-2340 Mödling, Österreich

⁴Julius-Raab-Straße 4, 2512 Tattendorf, Österreich

⁵VINCA – Institut für Naturschutzforschung und Ökologie, Gießergasse 6/7, 1090 Wien, Österreich

⁶Anningerstraße 10, 2521 Trumau, Österreich

* Corresponding author, e-mail: otto.moog@boku.ac.at

Moog O., Drozdowski I., Mrkvicka A. C., Panrok A., Reinfrank D., Sauberer N. & Steiner A. 2019. Das Naturdenkmal „Trockenrasen“ in Tattendorf – ein Hotspot der Biodiversität. Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 4/2: 96–105.

Online seit 22 November 2019

Abstract

Natural monument “Trockenrasen” in Tattendorf” – a hotspot of biodiversity. This article describes the discovery, protection and objectives of a basic survey of the flora and fauna of the natural monument “Trockenrasen” in Tattendorf. The ecological value of this comparatively small area of dry grassland (about 0.5 hectare) was more or less well known, but the real richness in species unknown. According to the motto "You can only protect what you know!", a scientific study of the natural monument took place between 2015 and 2018. With a grant from the province of Lower Austria and the European Union as well as a private initiative, experts were able to collect important data on plants and animals. The project focused primarily on the fauna: land snails, grasshoppers, beetles, butterflies, ants, wild bees and wasps. The species richness (1275 plant and animal species) is unexpectedly high. Among these 165 are listed in the Austrian Red List. The results of this basic survey are an important basis for the management of this valuable natural monument. Unfortunately, in today's time of climate change and the long-distance transport of nitrogen, a grassland fragment like this cannot survive without management.

Keywords: Austria, Lower Austria, invertebrates, conservation biology, conservation management

Zusammenfassung

Die Entdeckung, Unterschutzstellung und die Ziele einer Basiserhebung der Fauna und Flora des Naturdenkmals „Trockenrasen“ in Tattendorf werden dargestellt. Der ökologische Wert des mit knapp 0,5 Hektar flächenmäßig sehr kleinen Gebietes war bei der Unterschutzstellung wohl allen bewusst, die wahre Artenfülle aber noch unbekannt. Nach dem Motto „Man kann nur schützen was man kennt!“ erfolgte zwischen 2015 und 2018 eine wissenschaftliche Untersuchung des Naturdenkmals mit Schwerpunkten auf Pflanzen, Landschnecken, Heuschrecken, Käfern, Schmetterlingen, Ameisen, Wildbienen und Wespen. Mit Hilfe einer Förderung durch das Land Niederösterreich und der Europäischen Union aber auch privater Initiative konnten namhafte Fachleute wichtige Datengrundlagen zur pflanzlichen und tierischen Besiedlung erheben. Die von den Experten festgestellte Artenfülle ist unerwartet hoch und beläuft sich auf 1275 Pflanzen- und Tierarten, von denen 165 einen Gefährdungsstatus aufweisen und auf der österreichischen Roten Liste stehen. Die Ergebnisse dieser Erhebung sind eine wichtige Grundlage für ein fachlich fundiertes Management dieses wertvollen Naturdenkmals. In der heutigen Zeit des Klimawandels und des anthropogen verursachten Stickstoffeintrags kann ein Magerrasen-Lebensraum ohne menschliche Hilfe leider nicht „überleben“. Trotz seiner geringen Größe ist der Tattendorfer Trockenrasen durch seine Lage ein wesentlicher Trittstein, da mehrere naturschutzfachlich sehr bedeutende Gebiete in der Umgebung liegen.

Einleitung

Trockenrasen sind Zentren der Biodiversität. Sie zählen zu den artenreichsten und wertvollsten Lebensräumen in Mitteleuropa und beherbergen eine große Fülle an Pflanzen- und Tierarten mit faszinierenden Anpassungen an Kargheit, Hitze und Trockenheit. Das Untersuchungsgebiet Naturdenkmal „Trockenrasen“ am Ufer der Piesting in der Gemeinde Tattendorf zählt zu den jüngsten Zugängen dieser Schutzkategorie im Bezirk Baden, Niederösterreich. Grund für die Unterschutzstellung seitens der Naturschutzbehörde im Jahr 2014 waren die Außergewöhnlichkeit der Lage (direktes Angrenzen eines Trockenrasens an ein Fließgewässer) sowie das Zusammentreffen unterschiedlichster Biotoptypen, allen voran jener des Trockenrasens, die im Gemeindegebiet von Tattendorf sonst nur noch in Fragmenten vorhanden oder gänzlich verschwunden sind.

Das Einmalige am Naturdenkmal „Trockenrasen“ ist, dass hier ein ehemaliges Kuh- und Schaf-Weidegebiet trotz einer nun seit fünf Jahrzehnten eingestellten Weidenutzung noch immer als Heide vorliegt und nicht wie in anderen Gebieten flächig von Bäumen und Sträuchern überwachsen wurde, wobei sehr wohl einige größere Gebüschgruppen vorhanden sind. Diese Tatsache spricht für einen „echten“, primären Trockenrasencharakter des Standortes. Durch den erhöhten Stickstoffeintrag aus der Luft wird aber auch im Naturdenkmal zukünftig eine Pflege notwendig sein, um eine Verfilzung und Verbuschung auf Grund der unnatürlichen Düngung hintan zu halten.

Aus botanischer Sicht lag zu Beginn eine seitens der NÖ Berg- und Naturwacht von Alfred Steiner erhobene Liste von etwa 150 Pflanzen vor. Von zoologischer Seite waren keine systematischen Daten vorhanden. Zuzufolge dieses Wissensdefizits wurde eine umfassende zoologische Erhebung von für Trockenrasen relevanten Organismengruppen als unentbehrlich für ein fachlich fundiertes Management des Naturdenkmals erachtet.

Um aus naturschutzfachlicher Sicht diesen wertvollen Tier- und Pflanzenbestand sachgemäß pflegen zu können, wurde seitens des Kultur- und Verschönerungsvereins, der Gemeinde Tattendorf und der NÖ Berg- und Naturwacht (Ortsgruppe Thermenregion Ost) beschlossen, zusätzlich zu der Liste der Pflanzenarten auch ausgewählte Tiergruppen zu erheben. Ziel dieser sogenannten Basiserhebung ist die Erstellung von kommentierten Artenlisten der am Standort vorkommenden Arten. Unter Berücksichtigung der Ansprüche standorttypischer, schutzwürdiger und prioritärer Arten sollen ein Pflege/Managementkonzept erstellt werden, welches möglichst allen Lebewesen dieses Untersuchungsgebietes ein gutes Auskommen ermöglicht.

Für die Finanzierung der Basiserhebung bewilligte das Amt der NÖ Landesregierung – Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr – Fördermittel im Rahmen des Österreichischen Programms für die Ländliche Entwicklung 2014–2020. Die Projekt-Einreichung wurde fachlich maßgeblich vom Verein „Freunde der Perchtoldsdorfer Heide“ unterstützt. Vorliegender Band enthält die wichtigsten Ergebnisse dieser geförderten Studie und zusätzliche in Eigenleistung erbrachte Forschungsergebnisse. Folgende Tiergruppen (Bearbeiter in Klammer) wurden im Rahmen dieser Förderung von 2015 bis 2018 untersucht: Landschnecken (Michael Duda, Alexander Reischütz und Otto Moog), Heuschrecken (Alexander Panrok), Käfer (Rudolf Schuh), Schmetterlinge (Rudolf Eis und Karl Mitterer), Ameisen (Melanie Tista), Bienen und Wespen (Herbert Zettel und Sabine Schoder).

Stichprobenweise Untersuchungen weiterer Tiergruppen erfolgten außerhalb des geförderten Projektes: Spinnen (Marjan Komnenov), Wanzen (Wolfgang Rabitsch), Fledermäuse (Katharina Bürger) und Vögel (Alexander Panrok und Norbert Sauberer). Auch die botanischen Erhebungen (Alfred Steiner, Karl Mitterer, Otto Moog und Norbert Sauberer) erfolgten außerhalb des geförderten Projektes.

Die daraus resultierenden, teilweise sehr unterschiedlichen Vorschläge für Pflegemaßnahmen wurden von Irene Drozdowski und Alexander Mrkvicka für die Naturschutzbehörde und den Grundeigentümer in einem Managementplan zusammengestellt (vgl. Drozdowski et al. 2019). Die Umsetzung des Managements findet in Kooperation von einem Landwirt aus Tattendorf, dem Landschaftspflegeverein Thermenlinie – Wienerwald – Wiener Becken, dem Kultur- und Verschönerungsverein Tattendorf, der Berg- und Naturwacht und der Gemeinde Tattendorf unter Mithilfe zahlreicher Freiwilliger statt.

Untersuchungsgebiet

Das Naturdenkmal (ND) befindet sich im südlichen Wiener Becken im Bereich des Steinfelds am Südrand des Gemeindegebietes von Tattendorf (Bezirk Baden), etwa vier Kilometer vom Ortszentrum entfernt (**Abb. 1**). Geologisch betrachtet befindet sich das Gelände des Naturdenkmals auf dem Piesting Schotterfächer. Der vom Schotter geprägte Untergrund wird von einer bloß dünnen Humusschicht überdeckt. Die Kargheit des Bodens wird durch subrezente fluviatile Sandablagerungen verstärkt. Dieser Umstand begünstigt in einigen Teilen des Naturdenkmals die Ausbildung lockergründiger Böden.

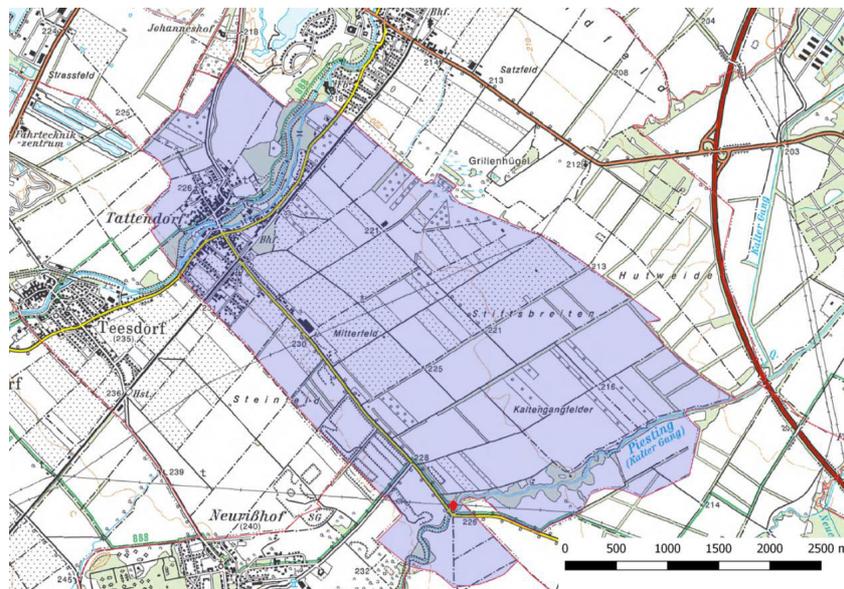


Abb. 1: Lage des Naturdenkmals „Trockenrasen“ (roter Punkt) innerhalb des Gemeindegebietes von Tattendorf (blau unterlegte Fläche). / Location of the natural monument “Trockenrasen” in Tattendorf (red point) within the municipality of Tattendorf (blue area). Quelle des Hintergrundbildes: QGIS. Bearbeitung: Alexander Panrok.

In nur rund 1 km Entfernung vom ND beginnen, in südwestlicher Richtung und am rechten Ufer der Piesting, die ausgedehnten Trockenrasenflächen innerhalb des militärischen Sperrgebietes Großmittel (MSG). Diese stellen das größte noch zusammenhängende Steppengebiet Mitteleuropas dar und beherbergen eine Vielzahl an faunistischen und floristischen Besonderheiten (Bieringer et al. 2001). Die beiden Flächen (ND und MSG) sind trotz ihrer scheinbaren Nähe durch dazwischen liegende landwirtschaftliche Flächen einerseits sowie den Verlauf der Piesting und den Verkehrsweg der L 157 (Pottendorfer bzw. Badener Straße) andererseits räumlich deutlich voneinander getrennt (**Abb. 2**).

Da der Trockenrasen von einer vergleichsweise vielfältigen Landschaft begrenzt wird, wurden auch die angrenzenden Habitate in die Bestandserhebungen aufgenommen. Die **Abb. 3** zeigt die Lage der Trockenrasenflächen und der umgebenden Lebensräume. Der nicht geschützte Teil des Trockenrasens (ngTR) und die 4.747 Quadratmeter große Fläche des ND-TR (Parzellennummer 1489) werden im Norden von einem Föhrenwald (FW), entlang eines landwirtschaftlichen Güterweges (Parz.Nr. 135811) verlaufend, im Südwesten vom Rad- und Wanderweg „In die Ebene“ (entlang der Landesstraße LH 157) und im Südosten von der Ufervegetation der Piesting begrenzt (AU). Südwestlich dieses Gebietes, getrennt durch die Landesstraße LH 157, liegt eine große Brache (Br). Im Nordwesten des Gebietes, getrennt durch einen landwirtschaftlichen Güterweg, befindet sich eine Ausgleichfläche (AF) und eine durch einen Erdwall begrenzte Recycling Anlage (RA). Nördlich des Schwarzföhrenwalds und des Güterweges auf Parzelle 1358/1 bzw. südwestlich der Landesstraße 157 grenzt das nach der Vogelschutzrichtlinie ausgewiesene Natura 2000-Gebiet „Steinfeld“ an das Naturdenkmal an. Als Schutzobjekte sind u. a. Triel, Brachpieper und Kornweihe ausgewiesen. Auch das FFH-Gebiet liegt mit einem Abstand von Luftlinie 725 Metern äußerst nahe. Das Naturdenkmal liegt somit knapp außerhalb der Natura 2000-Schutzzone (ebenso wie der durch seine Mäander bekannte und flussmorphologisch bedeutende Piestinglauf, in dem im Bereich des Naturdenkmales bis dato über 200

Makrozoobenthos-Taxa nachgewiesen wurden). In **Abb. 3** sind die Flächen des Naturdenkmals und der umgebenden Lebensräume lagerichtig eingezeichnet.

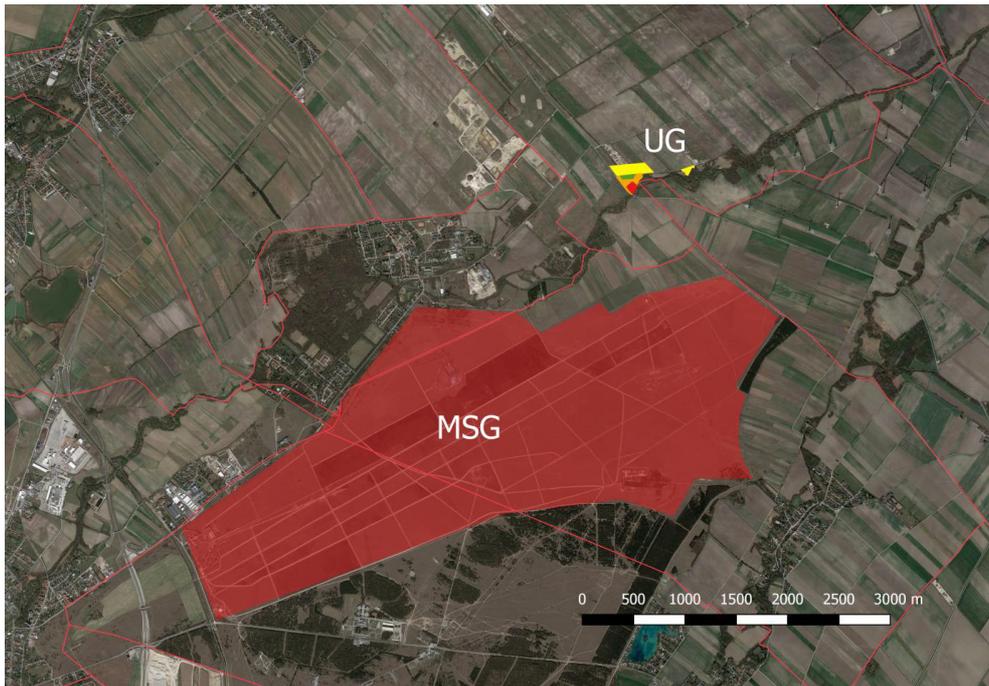


Abb. 2: Lage des Untersuchungsgebietes (UG) in Bezug zum nächstgelegenen Teilbereich der größten, zusammenhängenden Steppenflächen Mitteleuropas, dem militärischen Sperrgebietes Großmittel; die kleine, rot markierte Fläche im UG betrifft das Naturdenkmal. / Location of the study area (UG) in relation to the nearest subarea of the largest, contiguous steppe area of Central Europe, the military training area Großmittel; the small red area within UG marks the natural monument "Trockenrasen" in Tattendorf. Quelle des Hintergrundbildes: QGIS. Bearbeitung: Alexander Panrok.



Abb. 3: Darstellung der Erhebungsflächen im Untersuchungsgebiet; ND-TR: Naturdenkmal „Trockenrasen“, ngTR: nicht geschützter Teil des Trockenrasens, Br: Brache, FW: Föhrenwald, AU: Uferbegleitwald der Piesting, AF: landwirtschaftliche Ausgleichsfläche, RA: Asphalt-Recyclinganlage. / Delimitation of different sections of the study area; ND-TR: natural monument "Trockenrasen"; ngTR: unprotected part of the dry grassland; Br: fallow; FW: pine forest; AU: Piesting shore forest; AF: agricultural compensation area; RA: asphalt recycling plant. Quelle des Hintergrundbildes: NÖ Atlas. Bearbeitung: Otto Moog.

Die **Abb. 4 bis 7** zeigen typische Ansichten des Naturdenkmals und der angrenzenden Lebensräume.



Abb. 4: Panoramabild Naturdenkmal „Trockenrasen“ in Tattendorf; rechts der Uferbegleitwald der Piesting; im Hintergrund links der Schwarzföhrenwald. / Natural monument “Trockenrasen“ in Tattendorf; on the right side there is the alluvial forest of the Piesting; in the background left the black pine forest. © Otto Moog.



Abb. 5: Links: Totholz im Norden des Naturdenkmals „Trockenrasen“ in Tattendorf. Rechts: Angrenzender Schwarzföhrenforst. / Left: Deadwood in the north of the natural monument “Trockenrasen“ in Tattendorf. Right: adjacent black pine forest. © Otto Moog.



Abb. 6: Links: Winterlicher Zustand des Naturdenkmals „Trockenrasen“ in Tattendorf (Blickrichtung von Nord nach Süd). Rechts: Piesting mit Uferwald. / Left: The area of the natural monument “Trockenrasen“ in Tattendorf during winter (view from north to south). Right: Alluvial forest along the river Piesting. © Otto Moog.



Abb. 7: Links: Ausgleichsfläche (AF) nordwestlich des Naturdenkmals. Rechts: Brache (Br) südwestlich des Trockenrasens. / Left: Compensation area (AF) north-west of the natural monument. Right: Fallow (Br) southwest of the dry grassland. © Otto Moog.

Historische Nutzung

Die Fläche des Trockenrasens ist ein Relikt einer ausgedehnten, zusammenhängenden Weidelandschaft, die von Wiener Neustadt bis ins das südliche Wien reichte (**Abb. 8**) und in Tattendorf bis in die Mitte der 1960er-Jahre bestand.

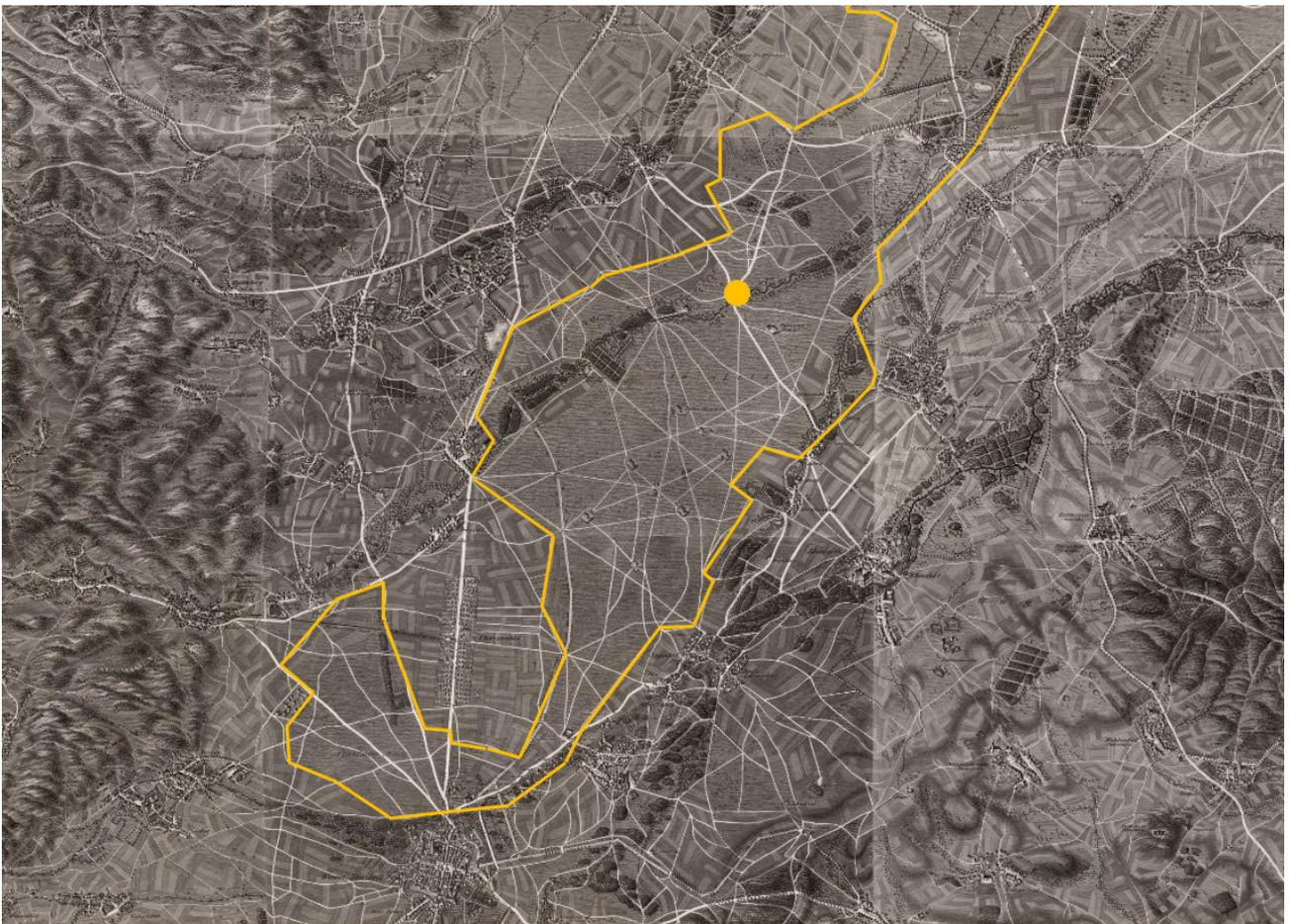


Abb. 8: Darstellung von Schweickhardt um 1830; gelb umrandet: Wiesen- und Weideflächen; gelber Punkt: Lage des Tattendorfer Trockenrasens. / Depiction of Schweickhardt (around 1830). The meadow and pasture areas are outlined in yellow. The location of the natural monument "Trockenrasen" is marked with a yellow dot.

Die Fläche in Tattendorf wird seit dem Mittelalter landwirtschaftlich als gemeinsames Weidegebiet (Gmain) von den Ortsbauern genutzt (Mitterer 2015). Der Tattendorfer Ortschronik ist zu entnehmen: „Die Rinder wurden den Sommer über auf der Weide gehalten. Dazu trieb sie der Halter täglich auf die „Hoad“. In den Monaten Mai bis September gab es einen zweimaligen Austrieb. Um 5 Uhr früh wurden die Rinder ausgetrieben, gegen 11 Uhr erfolgte der Heimtrieb, da die Kühe gemolken werden mussten. Von 2 Uhr Nachmittag bis zum Einbruch der Dunkelheit kam das Vieh erneut auf die Weide. Oft gelangten die Tiere zur Tränke an den kalten Gang (Piesting)“. Nach Aussage von Zeitzeugen wechselten sich die abzuweidenden Flächen ab, wobei in Ortsnähe begonnen wurde. Das bedeutet, dass das Areal des Naturdenkmals nicht ständig beweidet wurde. Der österreichische Maler Carl Pischinger (1823–1886) fand zahlreiche Motive in Tattendorf (**Abb. 9**).

Hervorzuheben ist, dass sich das Areal durchgehend als Gemeindeweide und Viehtrift bis heute erhalten hat und nun von der Agrargemeinschaft betreut wird. Die Gesamtfläche erstreckt sich als etwa 3,25 km langes Band östlich der LH 157 und schwenkt im Bereich des Naturdenkmals nach Osten entlang des Piestinglaufes. Seit dem Jahr 2013 ist die Fläche des Naturdenkmals im Besitz der Gemeinde Tattendorf. Es soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass seit dem Einstellen des Weidebetriebs im Jahr 1965 keine weitere landwirtschaftliche Nutzung stattgefunden hat und das Gebiet sich „selbst überlassen“ blieb. An benachbarten Arealen hingegen fanden Aufforstungen mit Schwarzföhren (siehe FW in **Abb. 3**) bzw. vereinzelt mit Robinien statt.



Abb. 9: Weideidylle von Carl Pischinger. / *Pasture idyll* by Carl Pischinger. © Österreichische Nationalbibliothek Wien, Bildarchiv Nr. D 26541.

„Entdeckung“ des Trockenrasens und Unterschutzstellung

Die botanische Bedeutung des gegenständlichen Trockenrasens wurde Mitte der 1990er-Jahre von Alfred Steiner eher zufällig entdeckt, als er mit dem Fahrrad aus Pottendorf kommend nach der Brücke über die Piesting blühende Exemplare der Arznei-Schlüsselblume (*Primula veris*) bemerkte. Bei näherer Betrachtung fiel Steiner eine trockenrasenähnliche Fläche auf, die offensichtlich schon länger nicht mehr gepflegt wurde, auf der aber vergleichsweise nur wenige Gehölze vorhanden waren. Da er in diesem Areal einige für Trocken- bzw. Halbtrockenrasen im Pannonikum typische und auch österreichweit seltene und gefährdete Arten vorfand, beschlossen Alfred Steiner und der Ortseinsatzleiter Josef Mölzer diese Fläche in die Kontrollgänge der Niederösterreichischen Berg- und Naturwacht (BNW, Ortsgruppe Thermenregion Ost) einzubinden. Nachdem der von der BNW auf das Gebiet aufmerksam gemachte Biologe Otto Moog auch von zoologischer Seite einige seltene und geschützte Arten dort entdeckte, wurde seitens der BNW beschlossen, die Tattendorfer Gemeindeführung von diesem schutzwürdigen Gebiet zu verständigen. Tattendorfs Bürgermeister Dipl.-Päd. Dieter Reinfrank war vom Wert dieses Naturjuwels überzeugt, beriet sich mit dem Tattendorfer Ge-

meinderat und man beschloss einstimmig, das Naturschutzverfahren einzuleiten. Mit Schreiben vom 28.4.2011 wurde seitens der Gemeinde Tattendorf die Überprüfung einer Teilfläche des Grundstückes Nr. 951/1, KG Tattendorf hinsichtlich Naturdenkmalwürdigkeit angeregt. Um dieses Grundstück unproblematisch pflegen zu können, tauschte die Gemeinde das Areal von der Agrargemeinschaft (Vizebürgermeister Franz Knötzl) gegen ein Gemeindegrundstück. Am 8.9.2014 teilte die Gemeinde Tattendorf der Behörde mit, dass das Zusammenlegungsverfahren durchgeführt, das neue Grundstück Nr. 1489, KG Tattendorf, im Jahr 2013 im Grundbuch eingetragen wurde und somit die als ND eingereichte Trockenrasenfläche im Eigentum der Gemeinde steht. Eine von der NÖ Berg- und Naturwacht (Alfred Steiner) erhobene botanische Artenliste des ND wurde der Behörde übergeben und zum Akt genommen. Am 16.11.2011 fand eine kommissionelle Verhandlung statt. Im Zuge dieser Verhandlung wurde durch Jutta Edelbauer (Amtssachverständige für Naturschutz der Abteilung BD2 des Amtes der NÖ Landesregierung) beurteilt, ob der gegenständliche Trockenrasen Eigenschaften aufweist, die eine Erklärung zum Naturdenkmal gemäß § 12 des NÖ Naturschutzgesetzes 2000 rechtfertigen würden. Am 23.12.2014 wurde der Trockenrasen von der BH Baden zum Naturdenkmal erklärt. Die Amtssachverständige für Naturschutz bestätigte aus naturschutzfachlicher Sicht, dass der Trockenrasen wertvoll, einmalig und unbedingt erhaltenswert ist. Wörtlich wird festgehalten: „Durch das Zusammentreffen verschiedener Biotoptypen (Trockenrasen, Brache, Gebüsche, Uferbewuchs der Piesting) ergibt sich insgesamt eine sehr hohe Artenvielfalt. Insgesamt wurden bisher fast 150 Pflanzenarten festgestellt, von denen 15 nach der Roten Liste der gefährdeten Pflanzenarten als gefährdet eingestuft sind, wie z. B. Trauernachtviole, Wiesenalant, Christusaugenalant und Feinblattlein, sowie eine Art als stark gefährdet, nämlich das Durchwachs-Hasenohr. Die interessantesten Stellen mit der größten Artendichte finden sich jeweils in den Übergängen zwischen den höhenmäßig unterschiedlich gelegenen Geländeteilen.“

Zusammenfassend wurde festgestellt, dass aufgrund der Seltenheit und besonderen Ausstattung der gegenständlichen Fläche eine besondere Schutzwürdigkeit gesehen wird und daher eine Unterschutzstellung als Naturdenkmal gerechtfertigt erscheint. Allerdings wurde festgehalten, dass „dringende Pflegemaßnahmen erforderlich sind, um den ursprünglichen Trockenrasencharakter wieder herzustellen“.

In diesem Sinne wurde im Bescheid festgehalten, dass in Abstimmung mit der Behörde (Amtssachverständigen für Naturschutz) das Naturdenkmal „einer laufenden Pflege zu unterwerfen“ ist. Dafür kommen eine einmal jährliche Mahd, frühestens ab 1. August jeden Jahres, mit Entfernung des Mähgutes, eine extensive Beweidung und/oder eine Entfernung von Gehölzen in Frage.

Ergebnis der Expertenerhebungen

Die folgenden Organismengruppen wurden detailliert ausgearbeitet und jeweils ein eigener Beitrag verfasst: aculeate Hymenopteren (Zettel et al. 2019), Ameisen (Tista 2019), Heuschrecken (Panrok 2019), Käfer (Schuh 2019), Schmetterlinge (Eis & Mitterer 2019), Schnecken (Duda et al. 2019) und Blütenpflanzen (Steiner et al. 2019). Insgesamt wurden im engeren Untersuchungsgebiet (Naturdenkmal mit den unmittelbar angrenzenden Lebensräumen AU, FW und ngTR; siehe **Abb. 3**) 1275 Arten nachgewiesen, davon gelten 165 in unterschiedlichem Ausmaß als gefährdet (**Tab. 1**).

Tab. 1: Artenzahlen und Anzahl von Rote Liste-Arten der verschiedenen Organismengruppen im Untersuchungsgebiet. *Für aculeate Hymenopteren existiert keine österreichische Rote Liste. / *Species richness and number of threatened species in each of the investigated organism group in the study area.* *No Austrian Red List exists for aculeate hymenopterans.

Gruppe	Artenzahl ND	Rote Liste ND
aculeate Hymenopteren	124	*
Ameisen	27	11
Heuschrecken	26	12
Käfer	339	15
Schmetterlinge	418	77
Schnecken	28	8
Blütenpflanzen	313	42
	1275	165

Diskussion

Das Einmalige am Naturdenkmal „Trockenrasen“ in Tattendorf ist, dass hier ein ehemaliges Kuh- und Schaf-Weidegebiet trotz einer nun seit fünf Jahrzehnten eingestellten Weidenutzung noch immer als Heide vorliegt und nicht wie in anderen Gebieten flächig von Bäumen und Sträuchern überwachsen wurde, wobei sehr wohl einige größere Gebüschgruppen vorhanden sind. Diese Tatsache spricht nämlich für den „echten“, primären Trockenrasencharakter von zumindest Teilen des unter Schutz gestellten Gebietes.

Die Rolle des Naturdenkmals im Rahmen eines Trockenrasen-Biotopverbundes

Von der Lage her eignet sich das Naturdenkmal hervorragend als Teil eines Biotopverbundes verschiedener Schutzgebiete. Im Sinn der „Trittsteintheorie“ ist es zahlreichen, mobileren Trockenrasenarten möglich, die – für die Erhaltung der genetischen Vielfalt nötige – Verbindung zwischen dem Raum Großmittel/Steinfeld (Natura 2000-Gebiet Steinfeld) und den Trockenrasen entlang der Thermenlinie (Natura 2000-Gebiet Wienerwald-Thermenregion – Leobersdorf, Bad Vöslau, Gainfarn, Baden, Pfaffstätten, Gumpoldskirchen, Mödling bis hin nach Perchtoldsdorf) aufrecht zu erhalten.

In diesem Sinne kommt auch noch zwei weiteren (nicht geschützten), nahe gelegenen Tattendorfer Trockenrasenstandorten eine wichtige Bedeutung als Trittstein zu: dem alten Schießplatz in der Gemeindegrube bei der Pottendorferstraße und der „Bahnschottergrube“, die zwei, respektive drei Kilometer vom Naturdenkmal Richtung Ortszentrum entfernt sind.

Lebensraumtypen und deren Bedeutung

Im Naturdenkmal „Trockenrasen“ kommt im Wesentlichen ein signifikant ausgeprägter Grünland-Lebensraum-Typ, die Osteuropäische Steppe (FFH-Code 6240) vor. Der Artikel 17-Bericht über den Zustand der Natura 2000-Schutzgüter in Österreich aus 2013 bewertet den Erhaltungszustand dieser Lebensräume österreichweit mit „ungünstig unzureichend, unbekannter Trend“ und zeigt damit dringenden Handlungsbedarf zur Erhaltung bzw. Verbesserung in Österreich auf.

Der erste Schritt zu einem Lebensraummanagement ist die Schaffung einer seriösen Datenbasis für ein fachlich fundiertes Management der Trockenrasen und die Erhebung der vorkommenden Arten – insbesondere FFH- und der gefährdeten Arten. Nach dem Vorliegen von Artenlisten können auf deren Basis fundierte Aussagen und Pläne zum Management der Flächen gemacht werden. Im gegenständlichen Fall sind das im Wesentlichen ein regelmäßiger Entzug von Biomasse, Entbuschung, Erweiterung und stärkere Vernetzung der Gebiete (Drozdowski et al. 2019).

Neben den Trockenrasen sind im Naturdenkmal weitere, im NÖ Naturschutzkonzept als bedeutend eingestufte Lebensräume bzw. Strukturen vorhanden, auf die bei allen Maßnahmen besonderes Augenmerk zu richten ist. Saumlebensräume und thermophile Gebüsch sind u. a. als Bestandteile einer reich strukturierten Trockenrasenlandschaft (als Lebensraum einer Vielzahl von geschützten Insekten- und Vogelarten, darunter u. a. Sägeschrecke und Sperbergrasmücke) bedeutend. Besonders interessant und einzigartig für ein Naturdenkmal der Region ist der Gradient hin zum Ufergebüsch und Auwald.

Alt- und Totholz ist im Naturdenkmal in verschiedenen Dimensionen und Stadien vorhanden, beim Management muss besonderes Augenmerk auf die Erhaltung von Alt- und Totholz gelegt werden, um dieses auch für die Zukunft nachhaltig zu sichern.

Die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung für den Wert des Lebensraums und für die Teilnahme an der Pflege zur langfristigen Erhaltung ist ein wesentlicher Schlüsselfaktor.

Literatur

- Bieringer G., Berg H. M. & Sauberer N. (Red.) 2001. Die vergessene Landschaft. Beiträge zur Naturkunde des Steinfeldes. *Stapfia* 77: 1–313.
- Drozdowski I., Duda M., Eis R., Mitterer K., Moog O., Mrkvicka A. C., Panrok A., Reischütz A., Sauberer N., Schuh R., Steiner A., Tista M. & Zettel H. 2019. Ein differenziertes Pflegekonzept für das Naturdenkmal „Trockenrasen“ in Tattendorf (Niederösterreich). *Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 4/2*: 205–213.

- Duda M., Moog O. & Reischütz A. 2019. Die Molluskenfauna von Tattendorfer Trockenrasenstandorten. Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 4/2: 183–191.
- Eis R. & Mitterer K. 2019. Die Schmetterlinge (Lepidoptera) des Naturdenkmals „Trockenrasen“ in Tattendorf (Niederösterreich). Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 4/2: 157–182.
- Mitterer J. 2014. Wenn Spuren von Menschen Geschichte werden. Chronik Tattendorf. Teil 1. Herausgegeben von der Gemeinde Tattendorf, 363 S.
- Panrok A. 2019. Die Heuschrecken (Orthoptera) im Bereich des Naturdenkmals „Trockenrasen“ in Tattendorf. Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 4/2: 139–144.
- Steiner A., Mitterer K., Moog O. & Sauberer N. 2019. Die Blütenpflanzen des Naturdenkmals „Trockenrasen“ in Tattendorf (Niederösterreich). Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 4/2: 192–204.
- Schuh R. 2019. Die Käfer (Coleoptera) des Naturdenkmals „Trockenrasen“ in Tattendorf. Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 4/2: 145–156.
- Tista M. 2019. Die Ameisenfauna (Hymenoptera: Formicidae) des Naturdenkmals „Trockenrasen“ in Tattendorf. Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 4/2: 130–138.
- Zettel H., Schoder S. & Wiesbauer H. 2019. Faunistische Basiserhebung der aculeaten Hautflügler (Hymenoptera: Aculeata exklusive Formicidae) von Tattendorf (Niederösterreich) unter besonderer Berücksichtigung des Naturdenkmals „Trockenrasen“. Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 4/2: 106–129.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Moog Otto, Drozdowski Irene, Mrkvicka Alexander Ch., Panrok Alexander, Reinfrank Dieter, Sauberer Norbert, Steiner Alfred

Artikel/Article: [Das Naturdenkmal „Trockenrasen“ in Tattendorf – ein Hotspot der Biodiversität 96-105](#)